



Fakultät I: Bildung und Kultur

Institut für Deutsche Sprache und Literatur und ihre Didaktik

Projekt: Literatur der DDR

Prof. CC Hans-Wolfgang Lesch

Universität Lüneburg – Fak. I: Bildung und Kultur – 21332 Lüneburg

Ministerpräsident des Landes

Mecklenburg-Vorpommern

Herrn Erwin Sellering

Staatskanzlei

19048 Schwerin

Ihr Zeichen/
Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen
Unsere Nachricht vom

Tel.: #49--4131-677-2630
privat: #49-5851-7763
E-Mail: lesch@uni-lueneburg.de

Lüneburg
30.08.2009

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident,

bitte erlauben Sie, dass ich mich aus besonderem Anlass an Sie wende.

Mit großer Bestürzung habe ich der Ausgabe vom 29.08.09 der LZ, der „Landeszeitung für die Lüneburger Heide“, entnommen, dass das Literaturzentrum Neubrandenburg im Brigitte-Reimann-Literaturhaus ebenso wie das Hans-Fallada-Archiv in Carwitz zum 01.09.09. geschlossen werden müssen, weil, so die LZ: „Ursache sind fehlende Fördermittel der Schweriner Landesregierung.“

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Sellering, ich kann das nicht glauben!

Über viele Jahre hinweg habe ich an der Universität Lüneburg das literaturhistorisch orientierte Projekt „Die Literatur der DDR“ in Lehre und Forschung aufgebaut und betreut. Im Zusammenhang damit ist eine große Zahl an Seminar- und Examensarbeiten entstanden, die wissenschaftlich angemessen zu bewältigen ohne das Literaturzentrum Neubrandenburg und die stets freundliche Unterstützung durch dessen Leiterinnen – bis 2005 Frau Hampel und seitdem Frau Becker – nicht möglich gewesen wäre. Insbesondere wurde den Studierenden die Arbeit in den verschiedenen Archiven des Literaturzentrums nicht nur ermöglicht, sondern sie wurden dabei auch kompetent unterstützt.

Ich führe Ihnen diesen Sachverhalt deshalb relativ ausführlich vor Augen, weil damit zu belegen ist, dass das Literaturzentrum nicht nur eine bekannte und wichtige kulturelle Einrichtung für die Stadt und die Region Neubrandenburg darstellt, sondern weil es inzwischen, insbesondere nach der Wiedervereinigung, eine eminente Bedeutung für die Beschäftigung mit der Literatur der DDR gewonnen hat, werden doch durch diese Institution inzwischen mehr als zehn umfangreiche Nachlässe betreut, die zum größeren Teil noch nicht einmal archiviert werden konnten, weil dafür die finanziellen Mittel fehlen. Für die For-

schung in diesem literaturhistorischen Feld ist das Literaturzentrum unverzichtbar.

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Sellering, ich habe hoffentlich deutlich machen können, warum ich mich als „eine Stimme von außerhalb“ so vehement für die Weiterführung der Arbeit des Literaturzentrums einsetze. Das Literaturzentrum im Brigitte-Reimann-Haus ist aus meiner Sicht wirklich ein „kultureller Leuchtturm“, dessen Licht weiterhin seine Signale aussenden sollte, auch und ganz besonders in die alten Bundesländer, in denen diesbezüglich Nachholbedarf besteht.

Bitte sichern Sie im Einvernehmen mit Ihren zuständigen Fachministern die Weiterarbeit des Literaturzentrums und des Hans-Fallada-Archivs.

In der Hoffnung, dass Sie sich der Angelegenheit annehmen werden, bedanke ich mich im Voraus.

Mit freundlichen Grüßen,

(Hans-Wolfgang Lesch)

P.S. Ich erlaube mir, einen ähnlich lautenden Brief an die Präsidentin des Landtages, Frau Sylvia Bretschneider, zu richten, um auch sie um ihre Unterstützung zu bitten.